

Ein Konzept – direkt loslegen!

Unterstufe

Die hier aufgeführten Konzepte sind im Rahmen des Spezialisierungsstudiums Theaterpädagogik an der PH Luzern entstanden. Sie sind beim Zentrum Theaterpädagogik in ausführlicher Form ausleihbar und umfassen eine konkrete Planung bereits vorbereiteter Spielsequenzen im Bereich „Spielen“ (theatrale Grundlagenspiele) und „Erfinden“ (improvisieren, experimentieren, recherchieren), sowie dramaturgische und gestalterische Überlegungen. Neben theaterästhetischen Überlegungen findet sich auch eine ausgearbeitete Checkliste zu organisatorischen Schritten.

Konzept: Objekttheater Schirm

In diesem Konzept wird von einem Schirm als Objekt ausgegangen, mit welchem man an verschiedene Orte oder Situationen reisen und in verschiedene Geschichten eintauchen kann. Der Schirm soll multifunktional als Objekt eingesetzt werden und führt mittels verschiedener Verwendungsmöglichkeiten zu differenzierter Auseinandersetzung mit dem Objekt.

Konzept: Glücks – Expo

Das Projekt findet stufenübergreifend in einer Kindergartenklasse und einer 5. Klasse statt. Das Thema Glück steht dabei im Zentrum. Das Ziel ist es schlussendlich eine Glücks-Expo zu veranstalten. Mögliche Formen für die Glücks-Expo sind: Theaterstück mit verschiedenen „Glücksmomentszenen“ (Modell „Mama“), Ausstellung in verschiedenen Räumen und Publikum geht von Raum zu Raum. Ideen werden durch ästhetische Forschung gesammelt. Während dem ganzen Prozess geht es darum: Theaterpädagogik mittels Spielformen und forschenden Herangehensweisen kennenzulernen die Ideen und schliesslich Ergebnisse der SuS anzuerkennen das Team und vor allem die Altersdurchmischung zu erleben Ermöglichung von ästhetischer Bildung Spass am Spiel zu haben Selbstständigkeit und Selbstverantwortung einzuüben Eigene Stärken erkennen und anwenden

Konzept: Wenn die Ziege schwimmen lernt

Wenn die Ziege schwimmen lernt handelt von einer Klasse, die aus verschiedensten Tieren besteht. Die Klasse wird von Lehrern in den Fächern: Fliegen, Springen, Schwimmen und Klettern unterrichtet. Wie die Ente das Klettern und die Ziege das Schwimmen bestreitet ist

in schönen Bildern dargestellt. Es werden vor allem individuelle Schwächen trainiert, soweit bis die Lernenden keine Kraft mehr für ihre Paradedisziplinen haben. Bis es zum Schluss zu einer Eskalation kommt, die weiteres Unterrichten unmöglich macht.

Eine wunderbare Geschichte, um Heterogenität einer Klasse und die Problematik der Notengebung zu thematisieren.

Konzept: Bahnhof

Der Bahnhof als vielfältiger Ort wird als Raum, in welcher jeder Person persönliche Assoziationen und Identifikationsmöglichkeiten hat, genutzt. Ein Wimmelbild wird dafür als Ausgangslage genutzt. Die darauffolgenden Geschichten werden mit den Schülerinnen und Schülern und deren Bahnhoferfahrungen entwickelt